Ai shiteru... Ne?

Von Moons

Kapitel 23: ~ I want to trust You ~

Die Nacht war lang und Sayuri wurde immer wieder wach, da es draußen gewitterte und in strömen regnete.

Als sie es dann nicht mehr in ihrem Bett aushielt, stand sie leise auf und verließ das Zimmer.

Müde und erschöpft ging sie nach unten ins Wohnzimmer und setzte sich auf die Couch.

„Was soll ich denn jetzt machen? Zack liebt mich... er hat mich schon die ganze Zeit geliebt...“, dachte sie und zog ihre Beine an ihren Körper, die sie dann mit ihren Armen umklammerte.

Sie senkte den Kopf und überlegte.

„Ich habe es die ganze Zeit nicht bemerkt... nein, ich hab auch noch mit dem Thema rumgespaßt und ihn ausgefragt... aber jetzt versteh ich es endlich. Obwohl er nicht mit mir in Verbindung gelangen wollte, ist er aufgrund meiner Traurigkeit darüber, doch in meiner Nähe geblieben... warum hat er es mir denn nicht direkt gesagt? Wieso hat er all den Schmerz mit sich rumgetragen...?“, flüsterte sie.

Dann fuhr sie mit ihrer Hand über ihre Lippen und über ihren Hals, wo Zack sie so zärtlich geküsst hatte.

„Ich war in dem Augenblick wie paralysiert... in mir stieg eine Hitze auf und ich musste mich beherrschen nicht nachzugeben... sonst hätte ich mich wahrscheinlich vergessen und...“, gestand sie sich ein und ertappte sich selbst, bei dem Gedanken von Zack am ganzen Körper geküsst zu werden.

Sie wurde rot und versuchte sich wieder zu fangen, um einen klaren Gedanken zu bekommen.

„Aber was ist mit meinen Gefühlen...? Habe ich mich etwa auch in ihn verliebt?...“, stellte sie sich die Frage und sah sich im Wohnzimmer um.

Plötzlich entdeckte sie ein Bild von Zack's Eltern, welches in einem Bücherregal stand. Neugierig näherte sie sich dem Bild und nahm es in die Hand.

Überraschenderweise war es ein Foto von ihr und Zack, wo sie ungefähr 9 Jahre alt waren.

Auf dem Bild lagen die beiden auf einer Wiese im Garten und Sayuri hatte sich liebevoll an ihn gedrückt.

Er selbst lächelte zufrieden und hatte einen Arm um sie gelegt, um sie ja nie wieder loszulassen.

„Früher waren wir unzertrennlich... wir haben immer zusammen gehalten und uns gegenseitig geholfen... er war immer für mich da und hat mich beschützt...“

Ihr liefen Tränen über die Wangen und sie drückte das Foto fest an sich.

Sie setzte sich auf die Couch und schloss verzweifelt die Augen.

„... ich will bei ihm sein... und ich will, dass er ... mich in den Arm nimmt... er ist für mich das wichtigste auf der Welt...“

Langsam öffnete sie wieder die Augen und schaute glücklich auf das Bild, welches sie schon die ganze Zeit so innig fest hielt.

Sanft strich sie über das Foto und küsste es liebevoll.

„Ja...ich könnte ohne dich nicht leben...mein Zack...“, sagte sie schließlich, lächelte und drückte das Bild wieder an sich.

Draußen regnete es immer noch stark, aber das machte ihr nun nichts mehr aus.

Endlich hatte sie erkannt, dass sie ihn über alles liebte.

„Und wie hat sie reagiert?“, wollte Cloud von Zack wissen, als er mit ihm auf dem Flur stand, wo die beiden sich zufällig getroffen hatten.

„Wie soll sie schon reagiert haben? Ich bin ja quasi über sie hergefallen. Da wird sie sich bestimmt keine Gedanken drüber gemacht haben, was sie denn eigentlich für mich empfindet. Oder was denkst du?“, antwortete er genervt.

„Du hast es mal wieder übertrieben. Ich hab dir gesagt, du sollst ihr deine Gefühle gestehen und dich nicht direkt über sie hermachen.“, erklärte Cloud seufzend.

Zack wurde leicht rot und schaute auf den Boden.

„Ich hab ja selbst eingesehen, dass ich da mal wieder Mist gebaut habe. So weit wollte ich es ja auch gar nicht kommen lassen. Ihr Blick geht mir einfach nicht mehr aus dem Kopf. Sie war total verzweifelt und hatte Angst, ich würde sie... ach verdammt!“, entgegnete er, ballte die Hand zu einer Faust und wollte gerade gegen die Tür schlagen, als er von Cloud zurück gehalten wurde.

„Es bringt nichts deine Wut auszulassen, klar? Du musst jetzt zusehen, dass du mit ihr redest und dich bei ihr entschuldigst. Alles andere bringt nichts.“

„Ich muss hier raus. Lass mich erst mal frische Luft schnappen, damit ich in Ruhe nachdenken kann.“, sagte Zack verzweifelt und ging die Treppe runter.

Cloud folgte ihm, um sich zu vergewissern, dass er sich nicht im See ertränken geht oder irgendetwas anderes dummes anstellt.

Als er jedoch unten ankam, stand Zack vor der Couch und schaute zu Sayuri, die dort zusammen gerollt schlief.

„Hat sie etwa die ganze Nacht hier gelegen? Ich dachte, sie schläft ruhig in ihrem Bett.“, fragte Cloud und kam auf sie zu.

Plötzlich verließ Zack das Haus und machte die Tür hinter sich zu.

Er war wütend auf sich selbst und wollte am liebsten einfach mit seiner Yamaha abhauen.

Doch dann entschied er sich dafür am See entlang zu gehen, um wieder klare Gedanken zu bekommen.

Cloud hatte Sayuri währenddessen zugedeckt und bemerkte, dass sie etwas im Arm hielt.

Vorsichtig nahm er ihr das Foto ab und sah es überrascht an.

Dann lächelte er zufrieden und stellte es neben ihr auf den Wohnzimmertisch.

„Er ist dir also doch nicht unwichtig, mh? Du liebst ihn genauso sehr, wie er dich liebt. Also öffne dich ihm endlich.“, flüsterte er und warf noch mal einen Blick auf das Bild.

„Ich hab doch gewusst, dass ihr zwei eine ganz besondere Beziehung zueinander habt. Jetzt müsst ihr euch nur noch entscheiden, ob ihr den schweren oder den einfachen Weg einschlagt, um endlich zueinander zu finden. Das liegt ganz bei euch. Ich wünsche euch auf jeden Fall viel Glück, Yuri.“, meinte er und ging nach oben, um Natsumi zu wecken.

Als Zack wieder ins Haus kam und zu den anderen ging um zu frühstücken, schaute er noch mal zu Sayuri rüber und entdeckte das Foto.

Erschrocken nahm er es in die Hand und sah es sich an.

Ein leichtes Lächeln erschien auf seinem Gesicht dann drehte er sich um, da er bemerkt hatte, dass jemand hinter ihm stand.

„Na? Wieder alles in Ordnung? Cloud hat mir erzählt, was los war und ich wollte noch mal nach Yuri sehen.“, begrüßte Natsumi ihn freundlich.

„Ist sie noch nicht wach gewesen?“, fragte er.

Sie schüttelte den Kopf.

„Das Foto ist wirklich süß. Wie alt wart ihr da?“

„Ich denke so 8 oder 9 Jahre. Hat sie das die ganze Zeit im Arm gehabt?“, antwortete er schnell.

„Ja, Cloud hat es kurz nachdem du weg gegangen bist gesehen. Es scheint ihr sehr wichtig zu sein. Sonst hätte sie es nicht die ganze Zeit über im Arm gehalten. Ich bin mir sicher, dass sie dich ebenfalls sehr mag.“

Zack stellte das Bild wieder hin, beugte sich zu Sayuri runter und küsste sie sanft auf die Stirn.

„Ich bin mich eben duschen und umziehen. Falls sie aufwacht, soll sie ruhig schon mal was essen und so. Später hab ich noch was mit ihr vor, aber sag ihr davon bitte nichts. Bis gleich.“, erklärte er und ging die Treppe hoch.

„Das ist ja alles sehr interessant. Und was will Zack jetzt machen? Ich denk mal, dass Yuri völlig durch den Wind ist, oder?“, äußerte Reno sich am Frühstückstisch.

„Keine Ahnung. Ich würde mal sagen warten und schauen was passiert.“, meinte Cloud und nahm einen Schluck aus seiner Tasse.

Dann war es wieder ruhig und alle beschäftigten sich wieder mit ihren Brötchen.

Plötzlich hörten sie ein kurzes Bumm und ein darauf folgendes „Aua!“.

Alle standen blitzschnell auf und liefen ins Wohnzimmer, wo sie Sayuri auf dem Boden zwischen Tisch und Couch wiederfanden, die sich schmerzend den Kopf hielt und sich erschrocken umsah.

„Oh mann. Das tat weh. Wo bin ich denn?“, gab sie von sich und bemerkte nun die anderen, die lachend im Türrahmen standen.

„Guten Morgen, Yuri. Alles okay mit dir?“, fragte Aya und kam lachend auf sie zu.

„Morgen. Ich hab ganz vergessen, dass ich die Nacht auf der Couch geschlafen hatte. Wie spät ist es denn?“, antwortete sie und versuchte aufzustehen.

Natsumi ging ebenfalls auf sie zu und half ihr zusammen mit Aya hoch.

„Wir haben 11.00 Uhr. Du hast nicht viel vom Tag verpasst. Willst du was frühstücken?“, brachte Reno mit ein.

„Ja, gerne. Habt ihr schon gefrühstückt?“

„Wir sind gerade dabei. Was willst du? Kaffee oder Saft?“, sagte Cloud und ging in die Küche, um für Sayuri eine Tasse rauszusuchen.

„Ein Saft wäre nicht schlecht. Danke Cloud. Wo ist denn Zack?“, wollte sie wissen.

„Der ist oben und macht sich fertig.“, sagte Aya und ging ebenfalls wieder in die Küche.

„Hä? Wie fertig? Wofür denn? Will er weg oder was?“, fragte Sayuri verwirrt.

„Das wirst du schon noch sehen. Lass uns erst mal frühstücken.“, mischte Natsumi sich ein und schob sie in die Küche.

Nach dem essen ging Sayuri hoch in ihr Zimmer, wo sie sich einen schwarzen Rock und ein blaues Top raussuchte und diese dann schnell anzog.

Danach stellte sie sich vor den Spiegel und überlegte, was sie denn mit ihren Haaren anstellen könnte.

Ihr grünen Haare immer nur offen zu tragen war mit der Zeit irgendwie langweilig und deshalb machte sie sich einen Pferdeschwanz.

Dann kramte sie suchend in ihrer Tasche und nach einiger Zeit, fand sie das gesuchte auch schon.

Das gesuchte war eine silberne Kette mit einem Herzanhänger, wo die Worte „For my love“ eingraviert waren.

Diese hatte sie mit 7 Jahren von Zack bekommen, nur leider hatte sie sich vorher nie getraut sie zu tragen, da es ihr irgendwie peinlich gewesen war.

„Tut mir leid, dass ich sie vorher nie getragen habe Zack. Aber jetzt werde ich sie nie mehr ablegen.“, flüsterte sie leise, legte sich die Kette an und trat wieder vor den Spiegel, in welchem sie sich nun zufrieden ansah.

„Hier steht eine neue Yuri. Eine Yuri, die endlich erkannt hat, wie viel Zack ihr bedeutet. Ab heute bin ich ein anderer Mensch. Denn ich weiß jetzt, wer mir am meisten bedeutet.“, dachte sie und lächelte.

Plötzlich wurde die Tür geöffnet und Zack kam mit einem Handtuch um den Hals und noch etwas nassen Haaren ins Zimmer.

„Guten Morgen! Bist du schon lange wach?“, begrüßte sie ihn fröhlich und drehte sich zu ihm um.

Er schaute sie etwas überrascht an, da sie erstens mit Pferdeschwanz total anders aussah und zweitens so gut gelaunt war, obwohl er sich ja gestern Abend so, sagen wir mal, etwas daneben benommen hatte.

„Warum guckst du denn so komisch? Ist was nicht in Ordnung?“

„Nee, ist alles okay. Hab mich nur gewundert, warum du dir einen Zopf gemacht hast.“, sagte er schnell und legte sein Handtuch auf sein Bett.

„Gefällt es dir nicht? Ich fand es ist mal was anderes, als immer mit offenen Haaren rumzulaufen.“

„Doch es sieht ganz süß aus. Hab dich nur lange nicht mehr so gesehen, deshalb war ich etwas erstaunt. Aber mir gefällt es.“, stimmte er lächelnd zu.

Sayuri wurde leicht rot und lächelte zurück.

Zack zog sich ein Hemd an, schnappte sich seine Schuhe und schnürte diese zu.

„Willst du weg gehen?“, erkundigte sie sich und setzte sich zu ihm auf das Bett.

„Du bist ganz schön neugierig, findest du nicht?“, entgegnete er ihr und sah sie grinsend an.

„War ja nur ne Frage.“, erwiderte sie etwas beleidigt.

„Ich dachte, wir gehen uns heute etwas amüsieren. Oder anders gesagt, ich wollte dich zu einem Date einladen. Was hältst du davon? Hast du Lust?“, schlug er vor und schaute sie erwartungsvoll an.

„E-ein Date?!“, brachte sie erschrocken hervor und wurde rot.

„Warum nicht? Heute ist ein schöner Tag. Es sei denn du hast keine Lust.“

„Ähm... doch! Ich... hatte nur nicht erwartet, dass du mich so etwas fragst.“, gab sie zögernd zu.

„Gut. Ich geh schon mal runter. Also beeil dich. Bis gleich.“, bestimmte er und verschwand durch die Tür.

Noch etwas verwirrt saß Sayuri auf seinem Bett und schaute nachdenklich aus dem Fenster.

„Ein Date... naja... warum eigentlich nicht? Es kommt zwar plötzlich, aber er wird sich schon was dabei gedacht haben... egal... ich freu mich!“, dachte sie und sprang fröhlich auf.

Nachdem sie ihre Sandalen angezogen hatte, ging sie runter, verabschiedete sich schnell von den anderen und eilte zu Zack nach draußen, wo er schon auf sie wartete.